



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

Spezielle Gefährdungen während der COVID-19 Pandemie

für nichtklinische Bereiche des Universitätsklinikums Heidelberg

Zur Das SARS-CoV-2 hat sich in der kurzen Zeit nach seiner erstmaligen Entdeckung im Dezember 2019 als Erreger von Lungenentzündungen sehr effizient durch Tröpfcheninfektion von Mensch-zu-Mensch in der Bevölkerung ausgebreitet. Eine Ansteckung kann direkt über die Schleimhäute der Atemwege oder auch indirekt über Hände, die mit Mund- oder Nasenschleimhaut sowie der Augenbindehaut in Kontakt gebracht werden, erfolgen.

Mit den nachstehenden Fragen sollen die Einrichtungen der Universität eine Abschätzung potenzieller Gefährdungen und geeigneter Präventionsmaßnahmen im anlaufenden Wissenschaftsbetrieb vornehmen. Im zugehörigen Maßnahmenkatalog werden vorhandene Risiken bilanziert und geeignete Schutzmaßnahmen definiert.

Für die Abstimmung der Maßnahmen sowie zu allen Fragen rund um das Thema Arbeitssicherheit/Biologische Sicherheit stehen Ihnen die zuständigen Sicherheitsingenieure und die Beauftragten für die Biologische Sicherheit des Teams Arbeitssicherheit zur Verfügung:

www.uni-heidelberg.de/arbeitssicherheit.

Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens

Bei Fragen, die mit „nein“ beantwortet werden, notieren Sie bitte im Feld „nein“ die entsprechende/n Raumnummer/n. Im Maßnahmenkatalog tragen Sie dann unter Angabe der Positionsnummer die erforderliche/n Maßnahme/n ein und bezeichnen auch den genauen Arbeitsplatz, für den die Maßnahme/n erforderlich ist/sind.

Pos.-Nr.		entfällt	ja	nein (Raum)
1.	Organisation			
1.1.	Sind Mitarbeiter, die nicht zwingend im Präsenzbetrieb benötigt werden, in vorübergehender Heimarbeit tätig?			
1.2.	Stehen diesen Mitarbeitern in vorübergehender Heimarbeit die notwendigen Mittel zur Verfügung, um sie in die Betriebsabläufe einbinden zu können? <i>z.B. EDV-Ausstattung, Konferenztechnik, Zugriff auf Institutsserver</i>			
1.3.	Werden Besprechungen möglichst durch Video-/Telefonkonferenzen ersetzt?			
1.4.	Ist sichergestellt, dass nur gesunde Mitarbeiter im Präsenzbetrieb tätig sind?			
2.	Kontaktvermeidung			
2.1.	Werden die Betriebsabläufe von Mitarbeitern im Präsenzbetrieb so organisiert, dass die Beschäftigten möglichst wenig direkten Kontakt zueinander haben? <i>z. B. durch rollierende Präsenzzeiten und Pausen</i>			
2.2.	Ist sichergestellt, dass bei getrennten Präsenzzeiten der Mitarbeiter gefährliche Alleinarbeit vermieden wird? <i>z.B. in Laboratorien beim Umgang mit besonders gefährlichen Stoffen/Geräten oder in Werkstätten mit gefährlichen Maschinen/Anlagen</i>			
2.3.	Ist Erste Hilfe jederzeit verfügbar? <i>Ist sichergestellt, dass jederzeit genügend Ersthelfer zur Verfügung stehen? (Ausnahme: Erreichbarkeit des Rea-Teams)</i>			
2.4.	Kann in allen Arbeitsbereichen zwischen den Mitarbeitern im Präsenzbetrieb ein Sicherheitsabstand von mindestens > 2 m eingehalten werden?			
2.5.	Werden in Bereichen, in denen dies nicht möglich ist (z. B. auf Treppen, in engen Fluren oder in Aufzügen) geeignete Abhilfemaßnahmen ergriffen? <i>z. B. Einbahn-Regelung auf Treppen und in Fluren, getrennte Ein- und Ausgänge für die Gebäude, Ein-Personen-Regelung für Aufzüge)</i>			
2.6.	Sind bei unvermeidlichem direktem Kontakt z.B. durch Publikumsverkehr oder Belegung mit mehreren Personen geeignete Trennsysteme eingeführt? <i>z. B. Eintrittsregelungen, mobile Spritzschutz-Wände („Spuckschutz“), Abstandsregelungen, Wegführungen, Markierungen</i>			
2.7.	Wird in allen Bereichen des Klinikums, wie angeordnet der Mund-und-Nasenschutz (MNS) getragen?			
3.	Hygienemaßnahmen			
3.1.	Wird bei allen Beschäftigten auf die verbindliche Einhaltung der vom RKI empfohlenen Infektionsschutzmaßnahmen hingewirkt? <i>Abstand zu Personen, Husten- und Niesregeln (in die Armbeuge), gute Händehygiene, Verzicht auf Händeschütteln, regelmäßiges Lüften</i>			

Pos.-Nr.		entfällt	ja	nein (Raum)
3.2.	Sind ausreichend Waschgelegenheiten bzw. Händedesinfektionsmittelpender für die erforderliche häufige Händehygiene verfügbar? <i>z. B. Händedesinfektionsmittelpender an den Ein- und Ausgängen der Gebäude und Waschgelegenheiten in der Nähe der Arbeitsplätze</i>			
3.3.	Sind kurze Reinigungsintervalle für gemeinsam genutzte Arbeitsmittel und Kontaktflächen gewährleistet? <i>z.B. Drucker, Kopierer, Tür- und Fenstergriffe, Lichtschalter, Telefon</i>			
3.4.	Ist eine Lüftung aller genutzten Räume möglich und wird diese regelmäßig durchgeführt (Räume mit technischer Lüftung sind dauerbelüftet, ansonsten 5-10 min/Stunde querlüften)?			
3.5.	Wird den Mitarbeitern der Unterschied zwischen Atemschutz (z.B. FFP-Masken) und Mund-Nasen-Schutz (MNS) erläutert? <i>Atemschutzmasken sind persönliche Schutzausrüstung (Eigenschutz), Mund-Nase-Masken schützen andere Personen (Fremdschutz).</i>			
3.6.	Werden alle Beschäftigte auf den sachgerechten Umgang mit Mund-Nasen-Schutz hingewiesen? <i>z. B. korrekte Positionierung, hygienisches Abnehmen, Reinigung (bei Stoffmasken)</i>			
4.	Gesundheitliche Fürsorge			
4.1.	Ist gesichert, dass Personen mit erkennbaren Symptomen zu Hause bleiben bzw. den Arbeitsplatz sofort verlassen? <i>Typische Erkrankungssymptome sind Geruchs-/Geschmackstörungen, Fieber, Husten, Halsschmerzen, allgemeine Schwäche</i>			
4.2.	Ist den Beschäftigten bekannt, wie beim Auftreten von potentiellen Symptomen sowie nach Kontakt zu einer COVID-19 infizierten Person zu verfahren ist? <i>Telefonische Kontaktaufnahme mit dem Betriebsärztlichen Dienst bzw. Hausarzt</i>			
4.3.	Wird die Arbeitsmedizinische Vorsorge genutzt und werden Risikogruppen besonders geschützt? <i>In Folge der Beratung beim Betriebsarzt können ggf. erforderliche individuelle Schutzmaßnahmen z. B. für Personen mit Vorerkrankungen, Schwangere und stillende Mütter ergriffen werden.</i>			
5.	Täglicher Betrieb			
5.1.	Sind alle für den täglichen Normal-Betrieb erforderlichen Schutzmaßnahmen nach wie vor einhaltbar sowie benötigte Schutzausrüstung verfügbar? <i>z.B. FFP-Masken in Werkstätten, Händedesinfektionsmittel in Biolaboren</i>			

MASSNAHMENKATALOG COVID-19

Bereich	Gebäude

Pos. Nr.	Raum:	Zu treffende Maßnahme	Zu erledigen durch	Erledigt am/ Handzeichen

Unterschrift des Beauftragten für die Durchführung der Gefährdungsbeurteilung	Unterschrift des Bereichsleiters